

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Telegramm-Adresse
Tageblatt, Riesa.

Versprechstelle
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 264.

Montag, 13. November 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kais. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Ausnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Sonntag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rasanienstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Im Hotel zum Kronprinz hier sollen

Mittwoch, den 15. November 1893,

von Vorm. 10 Uhr an

ca. 250 Meter Kamugarn und verschiedene andere Stoffe zu Dosen und Anzügen, 17 Paar Männer- und 22 Paar Damschuhe, sowie 30 Meter Rockfutter gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Riesa, 8. November 1893.

Der Ger.-Vollz. des Kgl. Amtsgerichts.

Carl Sidam.

Ortskrankenkasse Riesa.

Montag, den 20. November d. J. findet im Hotel Kronprinz hier die diesjährige Erziehung der Vertreter der Kassennmitglieder und der Arbeitgeber zur Generalversammlung statt.

Es haben die Mitglieder folgender in § 1 des Kassensatzes aufgeführten Gruppen zu wählen und zwar:

Gruppe a, Steinmetzen, Bildhauer, Steinseger	2 Vertreter,
- b, Maurer, Töpfer, Biegler	5 "
- c, Tischler, Holzschleifer u.	2 "

- f, Biegel- und Schieferdecker, Maler u.	2 Vertreter,
- g, Beutler, Gärtler, Radler, Gerber u.	2 "
- h, Schlosser, Maschinenbauer, Heilenbauer u.	1 "
- i, Bäcker, Fleischer u.	8 "
- k, Land- und Forstwirtschaftsarbeiter, Gärtner u.	5 "
- l, die im Handelsgewerbe, bei Anwälten und Notaren, Krankenkassen u.	3 "

Die Arbeitgeber sämtlicher Gruppen (auch Gruppe c und e) haben für sich überhaupt 15 Vertreter zu wählen.

Die Wahl wird getrennt vorgenommen:
von 6-8 Uhr Abends für die Kassennmitglieder,
8-1/2 Uhr " " " " Arbeitgeber.

Wahlberechtigt und wählbar sind diejenigen, welche großjährig und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind. Die Ausscheidenden können wiedergewählt werden. Die Arbeitgeber können zu Vertretern auch Geschäftsführer oder Betriebsbeamte der zu Beiträgen verpflichteten Arbeitgeber wählen.

Die Beihilgen werden um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht.

Riesa, am 14. November 1893.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.

H. Abendroth, Vors.

Tagesgeschichte.

Der Umfang des Arbeitspensums, das der Reichstag in seiner bevorstehenden Session zu bewältigen hat, ist schon nach den bisherigen Verlaufsanordnungen über die dem Bundesrathe zugegangenen Vorlagen recht beträchtlich. Zunächst kommt der Reichshaushaltsetat für 1894/95 in Frage. Wenn derselbe auch diesmal nicht viele und beträchtliche Änderungen anzuweisen dürfte, so werden sich voraussichtlich doch an manche Einzelheiten, wie an die Etats für die Schutzgebiete, an den Marineetat u. A. umfangreiche Erörterungen knüpfen. Den größten Theil der Arbeitszeit wird jedoch die Steuerreform in Anspruch nehmen. Es sind vier Gesetzentwürfe und eine Denkschrift, welche dabei in Betracht kommen. Weiter werden den Reichstag die Handelsverträge mit Spanien, Serbien und Rumänien beschäftigen. Die Reihe derjenigen Vorlagen, welche in der vorletzten Tagung unerledigt geblieben waren und der Verabschiedung dringend bedürfen, ist ziemlich groß. Die geringste Mühe, weil schon früher ziemlich weit in der Vorbereitung vorgeschritten, dürften die Gesetzentwürfe über die Abzahlungsgesetze, die Abänderung des Unterstufungswohnsitzes und den Warenbezeichnungsschutz erfordern, die übrigens in ihrer neueren Gestalt vollständig oder theilweise die bereits im Reichstage geäußerten Wünsche berücksichtigen oder ihre Verbesserungsbedürftigkeit deutlich an der Stirn tragen. Ausgedehntere Erörterungen wird schon der Entwurf über die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten verlangen, der in der vorletzten Tagung nur in der ersten Lesung beraten war. Die Novelle zum Gesetz über die Gründung und Verwaltung des Reichs-Invalidentfonds war in der vorletzten Tagung überhaupt noch nicht zur Beratung gekommen. Mit diesen Vorlagen dürfte aber die Zahl derjenigen, welche dem Reichstage voraussichtlich zugehen werden, noch nicht erschöpft sein. Wir theilten schon mit, daß eine Novelle zum Unfallversicherungsgesetz in der Vorbereitung fast vorgehritten sei. Gelingt es, diese bald zum Abschluß zu bringen, so dürfte die Novelle auch noch in der bevorstehenden Tagung eingebracht werden. Man erinnert sich wohl, wie lange Zeit die Verabredung der Novelle zum Krankenversicherungsgesetz in Anspruch genommen hat, und wenn die Novelle zum Unfallversicherungsgesetz auch nicht den Umfang der letzteren erreichen dürfte, so würde immerhin ein beträchtlicher Zeitraum auf ihre Erledigung zu verwenden sein. Jedenfalls deuten alle Anzeichen darauf hin, daß die nächste Tagung des Reichstags zu den kürzeren nicht zu zählen sein wird.

Deutsches Reich. Die kaiserliche Kabinetsordre an die Offiziere der Armee aus Anlaß des Spieler- und Wucher-Prozesses in Hannover erläßt, wie die „T. A.“ erfährt, keinerlei neue Strafbestimmungen für Ausschreitungen im Spiel und äppigem Lebenswandel, wie sie sich an einzelnen Stellen der Armee leider gezeigt haben. Der Kaiser hat in der jordan erlassenen Ordre lediglich befohlen, daß auf Grund der Verordnung über die Ehrengerichte vom 2. Mai 1874 gegen alle Offiziere, welche auch nur im Geringsten in den Spieler- und Wucherer-Prozess verwickelt gewesen sind, auf ehrengerichtlichem Wege eingeschritten, und daß jeder

Offizier unachtsamlich und ohne Ausnahme zur Verabschiedung eingegeben werden soll, der hierbei die Standesehre irgendwie verletzt hat. Im weiteren Verlaufe der Ordre hat der Kaiser seinem Unwillen Ausdruck gegeben, daß die genannte alte und eine ähnliche bei seinem Regierungsantritt gegebene neuere Ordre über die Nothwendigkeit einer einfacheren und sparsameren Lebensweise so wenig beachtet worden ist, und hat an die General-Kommandeure den Befehl erlassen, ihm diejenigen Regiments-Kommandeure namhaft zu machen, welche in der Befolgung dieser Ordre nicht mit der nöthigen Strenge vorgegangen sind und die ihnen anvertrauten Offizier-Korps nicht mit der erforderlichen Sorgfalt überwacht haben. In der Verordnung vom 2. Mai 1874 sind als Handlungen, welche dem Ruf des Einzelnen und der Genossenschaft nachtheilig werden können, ausdrücklich genannt: alle Ausschweifungen, Trunk, Hazardspiel und die Uebnahme solcher Verpflichtungen, mit denen auch nur der Schein unredlichen Benehmens verbunden sein könnte, sowie überhaupt jedes Streben nach Gewinn auf einem Wege, dessen Lauterkeit nicht klar erkennbar ist. „Wichtige Erörterung des Grundes und Bodens, heißt es da, worauf der Offizierstand steht, ist die Gefahr, welche das Streben nach Gewinn und Wohlleben mit sich bringen würde.“ Somit ist die Sühne für die Vergehen in Hannover in die Hände der Ehrengerichte, also der Offizierkorps selbst gelegt, welche in den Verordnungen über die Ehrengerichte genügende Mittel besitzen, um die Fiekenlosigkeit ihres Standes rein zu halten. Diese Mittel sind die Warnung bei Gefährdung der Standesehre, der schlichte Abschied bei Verletzung der Standesehre und die Entfernung aus dem Offizierstande bei Verletzung unter erschwerenden Umständen. Daß der oberste Kriegsherr gewillt ist, der Gerechtigkeit freien Lauf zu lassen und keine Gnade zu üben, zeigt der Inhalt der neu erlassenen Ordre.

Eine am Freitag dem Bundesrathe zugegangene Vorlage über die Gewährung von Unterstützungen an Invaliden aus den Kriegen vor 1870 und an deren Hinterbliebenen lautet: Der vom Bundesrathe in der Sitzung vom 29. Juni d. J. beschlossene Gesetzentwurf, betreffend die Gewährung von Unterstützungen u. s. w. wird dem Reichstage in der nächsten Session, zunächst bei deren Beginn vorzulegen sein. Da indessen die Deckungsmittel für die nach dem Gesetz im Jahre 1894/95 entstehenden Ausgaben, welche im Gesetzentwurf für das bezeichnete Jahr noch nicht haben vorgesehen werden können, besonders zur Verfügung zu stellen sind, dürften die Bestimmungen in § 7 des Gesetzentwurfs entsprechend zu ergänzen und dahin zu fassen sein: „Die Bewilligungen nach Maßgabe dieses Gesetzes sind aus dem Reichs-Invalidentfonds zu bestreiten, die für die Jahre 1893/94 und 1894/95 erforderlichen Deckungsmittel dürfen aus dessen Kapitalbeständen bis zum Höchstbetrage von je 1 250 000 M. flüssig gemacht werden.“

Die Vorlage zur Abänderung des Gesetzes über den Unterstufungswohnsitz, die bereits früher den Reichstag beschäftigte, ist in etwas veränderter Fassung dem Bundesrathe wieder zugegangen. Es sind dabei die von der Reichstags-Commission gefaßten Beschlüsse berücksichtigt. Der Vorschlag, die Altersgrenze für den Erwerb und Verlust des Unterstufungswohnsitzes vom 24. auf das zurückgelegte 18.

Lebensjahr herabzusetzen, ist beibehalten worden. In der Reichstags-Commission war die Mehrheit damit einverstanden. Der Entwurf hatte in der alten Fassung die Verpflichtung der Armenoerbande zur Gewährung von Cur und Verpflegung, welche nach dem Gesetze bisher auf Diensthoten, Geiellen, Gewerbegehilfen und Lehrlinge beschränkt war, auch für die Land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter in Vorschlag gebracht. Der dem Bundesrathe zugegangene neue Entwurf überweist nun, in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Reichstags-Commission, überhaupt alle Personen, welche gegen Lohn oder Gehalt in einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis stehen, im Erkrankungsfall für die Dauer von 13 Wochen der Fürsorge des Beschäftigungsortes.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers Staatssekretär Dr. von Bötticher erläßt folgende Bekanntmachung: „Mit Zugunahme auf die in Nr. 36 des Reichs-Gesetzblattes veröffentlichte kaiserliche Verordnung vom 28. October d. J., durch welche der Reichstag berufen ist, am 16. d. M. in Berlin zusammenzutreten, wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Eröffnung des Reichstages an diesem Tage um 12 Uhr Mittags im Weißen Saale des hiesigen Residenzschlosses stattfinden wird. Zuvor wird ein Gottesdienst, und zwar für die Mitglieder der evangelischen Kirche in der Schloßcapelle um 11 Uhr, für die Mitglieder der katholischen Kirche in der St. Hedwigskirche um halb 12 abgehalten werden. Die weiteren Mittheilungen über die Eröffnungssitzung erfolgen in dem Bureau des Reichstages, Leipziger Straße 4, am 15. November von 8 Uhr Vormittag ab. In diesem Bureau werden auch die Legitimationskarten für die Eröffnungssitzung verabsolgt und alle sonst erforderlichen Mittheilungen gemacht werden. Eintrittskarten für Zuschauer werden von dem Bureau des Reichstages ausgegeben.“

Der jüngst von verschiedenen Seiten gebrachten Meldung, daß die deutsch-russischen Zollverhandlungen bereits zu einem befriedigenden Abschluß gelangt seien, scheint wenigstens ein Körnchen Wahrheit zu Grunde zu liegen. Von einem Abschluß kann allerdings noch nicht entfernt die Rede sein. Aber wenn man Versicherungen von sonst regelmäßig gut unterrichteter Seite auch in diesem besonders geheimnißvoll behandelten Falle trauen darf, so sind die Verhandlungen allerdings in den letzten Tagen um ein gutes Stück vorwärts gekommen. Einzelne wichtige Forderungen der deutschen Regierung wegen Zollermäßigungen sollen bereits von den russischen Vertretern im Grundsätze zugestanden sein. Man will hier überhaupt den Eindruck gewonnen haben, daß die neuerdings aus Petersburg eingetroffenen Anweisungen für die russischen Vertreter dem deutschen Standpunkte weit näher kämen, als die früheren. Indessen wird über Alles, was auf die Zollverhandlungen Bezug hat, namentlich von deutscher Seite, ein derartiges Schweigen beobachtet, daß sich die Wahrheit kaum feststellen läßt und alle Mittheilungen daher nur mit ausdrücklichem Vorbehalt wiedergegeben werden dürfen.

Oesterreich. Das neue Cabinet Windischgrätz leitete am Sonntag Mittag dem Kaiser den Eid. Sodann wurden die Mitglieder desselben einzeln vom Kaiser empfangen. Nachmittags stattete der Kaiser dem Grafen Taaffe einen halbtägigen Besuch ab.

Spanien. Nachrichten aus Madrid zufolge hatte sich ein Abgesandter des Sultans von Marocco mit Zustimmung der Rabulenführer bei Melilla zu dem General Macias begeben und einen Waffenstillstand von acht Tagen erbeten. General Macias hat zuvor Geiseln verlangt. Da die Rabulen solche nicht stellten, hat der General die Beschießung ihrer Stellungen wieder begonnen.

Amerika. Wie dem „New-York Herald“ über Montevideo aus Rio de Janeiro gemeldet wird, sind daselbst alle Banken geschlossen. Das Bombardement der Stadt hat wieder begonnen. Der englische Consul machte bekannt, daß alle Waaren und Schiffe am Hafen von dem Commandanten der englischen Kriegsschiffe geschloß werden würden.

Derftliches und Sächsisches.

Riesa, 13. November 1893.

— Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordnetenversammlung Dienstag, den 14. November 1893, Abends 6 Uhr. 1. Mittheilung von Revisionen-Resoluten. 2. Beschlußfassung über Verlängerung eines zwischen der Stadtgemeinde Riesa und der Firma W. Moris Jürjer bestehenden Pachtvertrages über die sogen. Streinwiele in Kallbiger Flur. 3. Verathung des Entwurfs einer neuen Marktordnung für die Stadt Riesa. 4. Wahl dreier Wahlgebiets in Gemäßheit § 49 der Revidirten Städte-Ordnung und § 7 des hiesigen Ortsstatuts. 5. Geschäftliche Mittheilungen.

— In einem hiesigen Hotel fand gestern früh ein Gardinenbrand statt, der glücklicherweise ehe er sich weiter verbreiten und größeren Schaden anrichten konnte, gelöscht wurde.

— Wie bereits des Näheren aus dem Inseratenschild der letzten Nummer d. Bl. ersichtlich war, wird morgen im Wettiner Hof ein Unterrichtskursus in der orientalischen Teppichweberei veranstaltet werden. Der Unterricht geschieht auf Grund einer neuen Erfindung, durch welche die Möglichkeit geschaffen ist, ohne Anspinnstuhl und Handwerkzeuge die Arbeiten herzustellen. Der Unterricht wird von 10—4 Uhr stattfinden, je eine halbe Stunde dauern und unentgeltlich erteilt werden.

— Der gestern in Großenhain stattgehabte Parteitag der Reformpartei, bei welcher Herr Reichstagsabgeordneter Oswald Zimmermann den Vorsitz führte, war gut besucht und verlief in bester Weise. Die Gegenstände der Tagesordnung, Bericht vom Markburger Parteitag, erstattet von Herrn Zimmermann, sowie der Jahresbericht von Herrn Oscar Hänichen und der Kasienbericht von Herrn Dr. Schläger fanden prompt ihre Erledigung. Eine längere Zeit beanspruchten die Verhandlungen über die weitere Organisation der Partei und die damit verbundenen Anträge der Parteigenossen. Erwähnenswerth ist besonders, daß die bisher deutsch-socialen Vereine in Freiberg, Mittweida und Frankenberg, sowie Plauen i. S. Anschluß an die Reform-Partei suchten und fanden. Zur Annahme gelangte eine beantragte Resolution, welche sich gegen die geplante Tabakfabrikat-Steuer richtet. — An den geschäftlichen Theil schloß sich ein solenner Commers an, der, außer der vom Herrn Reichstagsabgeordneten Hänichen gehaltenen Festrede und verschiedenen Ansprachen auch Musik, und insbesondere gediegene Gesangsvorträge brachte.

— Zur wiederholten Warnung aller Derer, welche bei der Natur ihres Berufes Veranlassung haben, sich mit Dynamit und ähnlichen gemeingefährlichen Sprengstoffen zu befassen, sei im Hinblick an die in letzter Zeit mehrfach erfolgten Bestrafungen wegen Zuwiderhandlung gegen die Paragraphen 8 und 9 des sogenannten Dynamitgesetzes vom 9. Juni 1884 hiermit nachdrücklich auf den Inhalt derselben hingewiesen. § 8 lautet: Wer Sprengstoffe herstellt, anschafft, bestellt, nissenlich in seinem Besitz hat oder an andere Personen überläßt unter Umständen, welche nicht erweisen, daß dies zu einem erlaubten Zwecke geschieht, wird mit Zuchthausstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Gefängnis nicht unter einem Jahre bestraft. § 9 lautet: Wer es unternimmt, ohne polizeiliche Ermächtigung Sprengstoffe herzustellen, vom Auslande einzuführen, feil zu halten, zu verkaufen oder sonst an Andere zu überlassen, oder wer im Besitze derartiger Stoffe betroffen wird, ohne polizeiliche Erlaubnis hierzu nachzuweisen zu können, ist mit Gefängnis von drei Monaten bis zu zwei Jahren zu bestrafen. Namentlich dieser letzteren Vorschrift, bei deren Uebertretung eine dreimonatige Gefängnisstrafe die geringste Strafe bildet, auf welche der Richter überhaupt erkennen darf, ist auch neuerdings wieder mehrfach zuwidergehandelt worden, und es haben sich in Folge dessen auch zuweilen Personen, die sonst im besten Ansehe stehen, aus bloßer Unachtsamkeit oder auch unangebrachter Gutmüthigkeit und Gefälligkeit empfindliche Freiheitsstrafen zugezogen. So macht z. B. ein Steinbruchbesitzer, Brunnenmeister ic., auch wenn er die polizeiliche Erlaubnis zum Besitze von Dynamit hat, dennoch sich und den zum Ueberbringer benutzten Voten strafbar, wenn er etwa einem benachbarten, zum Besitze von Sprengstoffen ebenfalls berechtigten Kollegen aus Gefälligkeit einige Patronen überjendet, ohne die polizeiliche Erlaubnis zum Verlaufe oder sonstigen Ueberlassen an Andere zu besitzen, und ohne daß der Vote die Erlaubnis zum Besitze solcher Stoffe hat. — Also Vorsicht.

— Zur Geschäftsfrage auf der Elbe schreibt das „Schiff“: In der vergangenen Berichtwoche lag das Geschäft in Hamburg etwas still. Angebote in Hafer und Petroleum zur Verschiffung waren reichlicher. Da der Vorrath an leerem Schiffsraum sich vermehrt hat und ferner ziemlich viel Schiffsfahrer nach Hamburg unterwegs ist, zeigen die Flußfrachten zu Berg Neigung nach abwärts. Hamburg meldet als letzte Frachtabmachungen nach Magdeburg für Roggen, Getreide, Düngemittel 38 Pfg., für Petroleum 45 Pfg.; nach Riesa-Dresden für Roggen 75 Pfg., Getreide 75—80 Pfg., Düngemittel und Futtermittel 80 Pfg., Petroleum 75—80 Pfg. für 100

Rg., Perlinge 1 Mt. 35 Pfg. für die Tonne. — In Magdeburg war weder in Zucker, noch in Salz ein lebhaftes Geschäft; das reichliche Angebot von Schiffsräumen drückte die Frachten herab, so daß für Salz Schönebeck-Hamburg zuletzt 30 Pfg., für Zucker Magdeburg-Hamburg 40 Pfg. für 100 Rg. gezahlt wurden. — An den österreichischen Umschlagplätzen war der Einlauf von Gütern zur Ausfuhr ein milderer und bestand hauptsächlich aus Zucker und Getreide. Zur Verladung von Kohlen blieb die Nachfrage nach Schiffsraum, der nur in beschränkter Menge vorhanden ist, eine rege. Ab Ruffig zahlte man zuletzt für Kohlen nach Dresden 31 Mt. für den Wagen, nach Magdeburg 84—86 Pfg. für das Doppelhockeitor, und nach Hamburg 40—28 Pfg. für den Geminer Stoffsack.

— Die Anmeldung und Einweisung der Mitglieder beider Ständekammern zum 25. ordentlichen Landtag des königreichs Sachsen hat heute Montag Nachmittags 4 Uhr im Landhause durch die Einweisungscommissionen, welche für jede Kammer aus dem Directorium derselben vom letzten Landtage bestanden, stattgefunden. Die erste der Präliminarrichtungen, welche dem officiellen Eröffnungsacte des sächsischen Landtages im künftigen Schlosse voranzugehen pflegen, wird noch heute Abend um 6 Uhr in der zweiten Kammer stattfinden. Dieser ersten folgen im Laufe des Dienstag die zweite und dritte öffentliche Präliminarrichtung der zweiten Kammer, sowie die nichtöffentlichen Präliminarrichtungen der ersten Kammer. In diesen Sitzungen wird die Wahl der Directorien, die Verpflichtung der neu eingetretenen Abgeordneten der zweiten und der neuen Mitglieder der ersten Kammer, sowie in der zweiten Kammer die Auslosung der Abgeordneten in fünf Abtheilungen und die Computierung der beiden Kammern vorgenommen werden. Am Mittwoch den 15. November Mittags 12 Uhr erfolgt dann die feierliche Eröffnung der 25. ordentlichen Ständeverammlung durch Sr. Majestät den König im Thronsaale des königlichen Schlosses. Derselben geht Vormittags 9 Uhr in der evangelischen Hofkirche der herkömmliche Eröffnungsgottesdienst voraus. Nachmittags 3 Uhr werden die Mitglieder beider Kammern zur königlichen Tafel beiseite werden. — Au treten in die zweite Kammer ein: die Abgeordneten Gruner-Dresden, Pinlau-Weipzig, Schöber-Weipzig, Thuerlorm-Ghemnitz, Seyfert-Zwickau, Waentje-Zittau, Pering-Königsstein, Seim-Greizberg, Röder-Nagewitz, Heisarth-Painchen, Seydler-Eimbach, Schuber-Ghemnitz, Knoll-Auerbach, Horn-Gainsdorf, Uhlig-Herrnsdorf und Kramer-Kirchberg. In die erste Kammer treten als neue Mitglieder ein: Oberbürgermeister Dr. Curtz-Plauen i. S., Kammerherr Rittergutsbesitzer Dr. v. Frege-Abnauendorf, Kammerherr v. Meyn-Neichenbach, Rittergutsbesitzer Benno Carl Adolf v. Wagnert auf Sternthal bei Wobitzsch, Commercierrath Raumann-Königsbrück, Graf Egon Carl Caspar v. Reg-Zehista und Rittergutsbesitzer W. Dimpel auf Dorna.

— Die Personalsbewegung in den sächsischen Landesstrafanstalten gestaltete sich im 3. Viertel dieses Jahres wie folgt: In das Zuchthaus Waldheim wurden eingetretener 155 Personen, entlassen 172. In den fünf Gefängnisstrafanstalten Zwickau, Dörsch, Weigelsberg, Sachsenburg, Grünhain belief sich die Zahl der Entlassenen auf 702, und die der Entlassungen auf 725. In den drei Correctionen Hohnstein, Sachsenburg und Waldheim wurden eingetretener 116 und entlassen 273. Anwesend waren am Schlusse des Vierteljahres in Waldheim 1967, in den fünf Gefängnisstrafanstalten 2201 und in den drei Correctionen 569 Gefangene. Sämmtliche Anstalten beherbergten am 30. September 4737 Sträflinge, gegen 4929 am Beginn des Vierteljahres.

— Großenhain. Am gestrigen Sonntag feierte der älteste Bürger unserer Stadt, Privatrat August Wilhelm Meißner, sein 65 jähriges Bürgerjubiläum. Der im 88. Lebensjahre stehende Jubilar ist noch geistig und körperlich frisch und munter.

— Magdeburg. Zwischen dem Vorshufverein hier selbst und dem Landesverein für innere Mission zu Sachsen ist ein Kaufvertrag vollzogen worden, nach welchem letzterer Verein die dem Vorshufverein bisher gehörige sogenannte Richter'sche Mühle zu Vogdorf käuflich erworben hat und dieselbe am 1. April 1894 übernehmen wird. Selbige hört mit diesem Tage auf, als solche zu bestehen und wird künftig anderen Zwecken dienen; wie verlautet, soll sie zu einem Aht für Frauen eingerichtet werden.

— Schaf. Als Schuldirector wurde vom Schulausschuß der am 15. März 1861 in Dresden geborene Herr Dr. Joh. Gustav Stephan, welcher z. Z. Schuldirector in Regislaus ist, gewählt. Von 26 Bewerbern waren dem Schulausschuß 7 vorgeschlagen worden, welcher nach Eingehung eingehender Erundigung schließlich auf eine engere Wahl zwischen Dr. Stephan und dem Herrn Schuldirector Dr. Einöner in Schönefeld zustam. Beide wurden für gleich tüchtig erachtet, und eine Majorität entschied schließlich wohl hauptsächlich zu Gunsten des Herrn Stephan, weil Herr v. Verhältnismäßig noch sehr jung ist (29 Jahre). Herr Director Sieber tritt Ende Januar 1894 in den Ruhestand.

— Dresden, 10. November. Der Fall Stadnauer hat einen Ausgang gefunden, den man nach dem ganzen von der zuständigen Militärbehörde in der Sache eingenommenen Standpunkte schwerlich erwarten durfte: Dr. Stadnauer ist gestern aus der Militär-Untersuchungshaft entlassen worden und das Verfahren gegen ihn ist eingestellt.

— Dresden. In dem hiesigen V- und Co-Streit hat nunmehr Herr Dr. Vman das Wort, indem er in der „Deutschen Woch“ einen „offenen Brief“ an Herrn Dr. Vohan veröffentlicht. Herr Dr. Vman weist darin die Beschuldigungen Dr. Vohans scharf zurück und bezeichnet sie als ein Spielzeug von groben Unwahrheiten. Er schreibt: „Herr Dr. Vohan behauptet zunächst, ich sei Jude. Er behauptet, mein seliger Vater sei Vobulnuder gewesen. Er behauptet, mein Großvater sei dreimal verheiratet gewesen. U. A. mit den Jüdinnen Johanna Fandel und Agnes Herz. Er behauptet, mein Groß-

vater habe sich taufen lassen, als er eine dritte Frau, eine Christian heirathete. Das Alles ist grobe Unwahrheit. Der Todtschein meines Urgroßvaters, der es beweist, daß derselbe Christ gewesen ist, ist in meinen Händen, wie ich überhaupt auf Documenten fuße. — Meine (christlichen) Herr Dr. Vohan! Urgroßeltern sind auf dem coangetischen Friedhof-Werder'schen Kirchhofe in Berlin in einem Familienerbegräbniß beigesetzt. Ja füge folgende, auf Documenten beruhenden genealogische Notizen hinzu: Mein christlicher Großvater väterlicherseits war der Geh. Kriegsrath Eduard Vman, seine einzige Frau hieß Wilhelmine geborene Vman (also weder Johanna Fandel noch Agnes Herz). Er war der Sohn von Christian Vman (enan.) in Berlin. Dieser Großvater kämpfte mit noch drei Brüdern als Offizier bezw. Freiwilliger im Freiheitskriege von 1813 bis 1815 mit. Mein Großvater und sein Bruder Ferdinand lehrten mit Wunden bedeckt jurisch, während eine Ehrentafel in der neuen Kirche zu Berlin den Heldentod der beiden Brüder künset. Mein Großvater war überdies Meister vom Stahl in der Großen Vandesloge von Preußen, die niemals Juden aufnahm. Mein Vater, zuerst Staatsanwalt in Spremberg, dann Kreisrichter in Schneidemühl und Grene, schließlich Rechtsanwalt und Anwalt in Cottbus, war Christ, einer christlichen Ehe entziffen. Meine Mutter war Sophie von Schwachmeyer, Tochter des künftl. preussischen Ministers bei den Sarcodragonern von Schwachmeyer (enan.) und der Frau Amalie von Schwachmeyer geb. Beckh (katholisch). Mein Urgroßvater in dieser Richtung war Oberst und evangelisch.“

— Pirna, 11. November. Die Tabakfabriksteuer beschäftigt auch hier die Gemüther der Interessenten in sehr lebhafter Weise. Zu einem Anschluß an die in letzter Zeit vielgenannte Frankenberg'sche Petition haben sich die hiesigen sächsischen Kollegien der eomunitären Konsequenzen habet, aber nicht entschließen können; der Rath bekundete sein Interesse für die Sache jedoch dadurch, daß seitens desselben an den Vertreter unseres Wahlkreises im Landtage, Herrn Fabrikbesitzer Pering-Königsstein schriftlich das Ersuchen gerichtet wurde, dahin wirken zu wollen, daß die im Mittelpunkte so zahlreichen Oppositions-Außerungen stehende Tabakfabriksteuer im sächsischen Landtag zum Gegenstand einer Besprechung gemacht werde, damit die sächsische Regierung durch den Gang der Debatte erlaube, wie die Volksoverretung in tiefer verchiedene Theile des Landes direct überreichenden Angelegenheit denke. Der Rath hielt, wie in Bezug hierauf der hiesige „Anzeiger“ noch besonders hervorhebt, die Angelegenheit weniger für eine politische als eine wirtschaftliche, und ohne für die Tabakfabriksteuer selbst Stellung zu nehmen, glaubt derselbe doch, daß eine beglückliche Besprechung im Landtag jedenfalls am Plage ist.

— Wurzen, 11. November. Wie aus Dahlen mitgetheilt wird, bereiten gegenwärtig wieder Dauscher mit Stoffen das Land, um ihre Schandwaare (sogen. Sordy) an den Mann zu bringen. Man laufe diesen Leuten nichts ab, denn der Käufer wird, wenn er es nach langem Handel anheimend auch sehr billig bekommt, dennoch der Betrogene sein.

— Freiberg, 11. November. Ein sehr bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich vorgestern Nachmittag in Barbersdorf. Die beiden Gutsbesitzer Junke und Wegel waren mit noch drei anderen Herren auf die Jagd gegangen. Nachdem dieselbe beendet war und alle fünf Jäger bei einander standen, um gemeinsam nach Hause zu gehen, entlud sich plötzlich das Gewehr des Herrn Junke und der Schuß drang Herrn Wegel so unglücklich in den Rücken, daß Letzterer nach drei Stunden verstarb.

— Chemnitz. Leider macht sich im Bezirke der hiesigen königl. Amtshauptmannschaft die leidige Maul- und Klauen-seuche, nachdem sie seit ihrem vorjährigen heftigen Auftreten in Mittelachsen für eine längere Zeit völlig erloschen war, wieder recht bemerklich. Die lästige Viehkrankheit ist seit Anfang dieses Monats in Rühnsdorf, Dorschemnitz, Zwönitz, Niederzönitz, Günsdorf und Auerbach in je 1 Gute und in Meinersdorf und Hermersdorf in je 2 Gütern ausgebrochen.

— Am Abend Nachmittag hatte der Lehrling eines Drogengeschäfts am Friedricksplatz eine mit Benzin gefüllte Flasche, welche einen Aht zeigte, auf den Tisch der angrenzenden Niederlage unweit einer mit Licht versehenen Laterne, an welcher eine Scherbe gefestigt haben soll, gestellt. Das aus dem Halse quellende Benzin fing Feuer, wobei die Flasche unter starkem Knall explodirte und den Prinzipal sammt seinen beiden Lehrlingen, mit welchen er den Brand durch Bewerfen mit Sand unterdrücken wollte, in den Läden zurückwarf. Durch das weiterbrennende Benzin wurden nicht nur verschidene Waaren, wie Thee, Farben und dergl. mehr, sowie die Regale der Niederlage angefohlt, sondern auch infolge der Detonation zwei große Schaufensterscheiben vollständig zertrümmert und die Glascherben auf die Straße geschleudert. Die Berufsfeuerwehr, welche man alsbald herbeigerufen hatte, war über eine Stunde in Thätigkeit. Ein Mann, welcher sich bei den Löscharbeiten Brandwunden zugezogen hatte, wurde von den Feuerwehr-Samaritern verbunden. Der Geschäftsinspaber, sowie ein zur Zeit der Explosion den Plattenfugweg passirender Schneidergehülfe trugen leichte Verletzungen am Kopf und an den Händen davon, während die beiden Lehrlinge unverletzt blieben.

— Painchen. Große Freude herrschte hier, als bekannt wurde, daß das „große wos“ in die Collection des hiesigen Vottercollecteurs R. Schömann auf Nr. 47 413 gefallen sei, besonders erfreulich aber ist es, daß größtentheils bedürftige und ärmere Familien Painchens und der Umgebung die glücklichen Gewinner sind. Vor einigen Jahren erst fielen größere Gewinne, und zwar der 300 000-Mark- und der 100 000-Markgewinn in hiesige Collectionen.

— Wylau, 10. November. Gestern sind hier auf behördliche Anordnung 10 Hunde erschossen worden, welche am Sonntag früh von einem tollen Hunde gebissen worden sind. Der tolle Hund, eine mausgraue Dogge, ist in Buchwalde erschossen und durch die bezirksärztliche Section ist die Tollwuth an demselben festgestellt worden.

Barchent-, Kattun-Fabrik-Rester-Verkauf E. Mittag, Bahnhofstr.

Ein schwarzer **Dachshund** mit Steuer-
nummer Amtshauptmannschaft Dresden hat sich
seit Anfang Oktober verlaufen. Bez. Belohn.
abzug. beim Förster **Krüger**, Johannisaußen.

Eine **Portier-Wohnung**, nahe am Wil-
helmsplatz, 1. Januar beziehbar. Näheres bei
Kürschnerstr. **Viesche**, Hauptstr.

Eine **Wohnung**,
1. Januar beziehbar, ist zu vermieten bei
M. Fischer, Gröbba.

Gesucht zum 15. März 1894 eine
Wohnung

von 5 bis 6 Zimmern mit Zubehör und wo-
möglich Stallung. Offerten unter E. W. 20
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein freundliches **Logis**
per 1. Dezember zu vermieten
Gartenstr. 8, II.

Schön möbl. Zimmer,
sowie **schöne Schlafstelle** frei. Wo? sagt
die Exped. d. Bl.

2 Wohnungen, eine sofort und eine
vom 1. Dezember ab zu vermieten
Poppitz 14 J.

2 Herren können Kost und Logis er-
halten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine **mittlere Wohnung**
ist zu vermieten * **Lessa Nr. 1.**

Gesucht zu Neujahr oder früher ein
ordentliches **Dienstmädchen** auf eine Land-
partie. Adresse in der Exped. d. Bl. zu erst.

Ein eheliches, fleißiges **Dienstmädchen**
von 15-17 Jahren wird zu Neujahr 1894
aufs Land gesucht. Näheres in der Ex-
pedition dieses Blattes.

Ich suche ein **Mädchen** aus achtbarer
Familie für die Weihnachtszeit als **Ver-
käuferin**. Kluge, redgewandte Mäd-
chen wollen sich sofort melden
Moritz Jobst, Hauptstr. 17.

1 Paar **Beeren-Winterduke**, fast neu, sind
billig zu verkaufen **Schloßstr. 23, 3. Et. 1.**

Ein **Hund** wird in gute Pflege genommen
Poppitz, Döberstr. 14 J., vort.

Eine **Frau** sucht **Aufwartung**. Off.
unter A. in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Knechte und Mägde
hat noch zu vergeben, auch zu sofortigem An-
tritt. **Wirth Frau Zelia** in Mevis.

Tüchtige Maurer
werden angenommen auf den Neubauten des
Waldmühlenturms und Güterschuppens bei den
Vabauten in Coswig. * **Pam. str. Großsch.**

Ein **Knabe**, welcher Lust hat
Schuhmacher

zu werden, findet gute Lehrstelle bei
Paul Kaden, Schuhmachergstr., Hauptstr. 23.

Ein gut gehaltenes **Herrenpelz**
ist billig zu verkaufen
Schloßstr. Nr. 8.

Beste **Dager**
Braunkohle

traf ein und empfiehlt zu billigen Preisen
ab Schiff * **Otto Büttner**.

**Milchvieh-
Verkauf.**

Von nächsten
Freitag Mittag

den 17. November an stelle ich einen Trans-
port, circa 20 Stück, sehr schwerer **Rühe**
mit **Kälber**, sowie hochtragende zu höchst
soliden Preisen zum Verkauf.

Gröbba, am Bahnhof Riesa.
Paul Richter.

Warnung.
Der große Erfolg, den unsere
Pat.-H-Stollen
erreichten, hat Anlass zu verschiedenen werth-
losen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher
unsere
**Stets scharfen
H-Stollen**
(Kronentritt unmöglich)
nur von uns direct, oder nur
in solchen Eisenhandlungen, in
denen unser Plakat (Hocher
Husar im Hufeisen) ausgehängt
ist. Preislisten und Zusen-
dunge gratis und franco.
Leonhardt & Co.
Berlin, Schilddamm 2.

Nähtag vom Frauenverein

Dienstag, den 14. November, Nachmittags von 2 Uhr an in **Conditorei Wolf**, wozu
alle Mitglieder gebeten werden.
A. Seiberlich.

Landwirthschaftlicher-Verein zu Riesa.

Nächste **Vereinsitzung Donnerstag, den 16. d. M., 5 1/2 Uhr.**
Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Dr. Endler-Weihen über die angebliche sociale
Noth der landwirthschaftl. Arbeiter. 2. Bericht über die Kartoffelernte des Jahres 1893. Die
geehrten Mitglieder werden um Angabe ihrer Erträge und Sorten gebeten. Gäste sind will-
kommen.
Der Vorstand.

Hotel Höpfner.

Freitag, den 17. November
I. Abonnement-Concert.

gespielt von der Capelle der Königl. Sächs. reitenden Artillerie unter Leitung des Stabstrom-
peters **B. Günther.** Anfang 1/8 Uhr.
Entree für Nichtabonnenten 50 Pf. Nach dem Concert folgt Ball.

Dazu laden ganz ergebenst ein **B. Günther, R. Höpfner.**

Um mit meinem **Waarenlager** zu räumen, verkaufe billigst
Tuche und Stoffe, fertige Stoff-Anzüge, Ueberzieher,
Tuch- und Loden-Joppen, Buckskin-Jackets und
Beinkleider, Arbeits-Hosen, Jackets u. Wollomjaken.

F. Hermann Liesche, Schloss-
strasse.

Ein **starker Transport**
zweijähriger Fohlen
ist wieder eingetroffen und stehen solche in meiner Ver-
anlung zum Verkauf.
Dahleu, den 11. November 1893
August Hensel.



Julius Hähme,

Internationale Maschinen-Ausstellungshalle, Riesa a. E.

empfiehlt das **Beste** in **Drillmaschinen**, „Saxonia prima“, einigebewährte
Drillmaschine in bergigen Ländereien, keine Verwendung von Gummi oder Schöpfdräben am
Ausstrommechanismus. Alle von mir früher gelieferten **Saxonia-Drillmaschinen** werden
in meiner Werkstatt mit den von mir zum Patent angemeldeten Neuerungen versehen. **Normal-
Drillmaschinen**, vollkommenste Reihensämaschine der Zeitzeit, **Düngerstreumaschinen**,
Patent Schlor, mit allen neuen Verbesserungen; **Patent Pflüher**, einfach und sicher arbeitend;
jede Art **Ackerreggen**, **Howard's Patent**, **Wieseneggen**, **Meisfort's Patent**,
Wieseneggen, in allen Größen zu Originalpreisen; **Acme-Eggen**, deutsches und ameri-
kanisches Fabrikat; **Locomobilen** und **Dampfdrillmaschinen**, **Motore**, **Drehmaschinen**,
für Hand- und Gabelbetrieb; alle Gattungen **Milchseparatoren**, **Buttermaschinen**, **Butter-
meter**, **Milchfatten**, **Triens**, **Getreidereinigungsmaschinen**, **Viehfutter-Dämpf-
apparate** von **Weber** und **Wenzl**, zwei- und dreifarige **Schäl- und Saatzflüge**,
Panzerpflüge, sowie alle Gattungen **landwirthschaftliche Maschinen** und **Geräthe**
sind neuester und bewährtester Construction zu billigen Preisen.
Prospecte gratis und franco!

Jedermann sein Selbstfärber.
Brauchtwolle, giftfreie Farben für **Wolle**,
Saltwolle, **Seide** und **Leinen**. Farbe für **Ges.**
Blumen, **Woll** und **Gräser**. **Handschuh**-
Farbe, um abgetragene Handschuhe wie neu,
schwarz und braun zu färben. **Vorzügliches**
Waschblau und **Creosol** empfiehlt
H. D. Springer.

**Oldenburger
Milchvieh.**

Sonnabend, den
18. Nov. stellen wir
wieder einen Trans-
port **Oldenburger Kühe** und **Kälber**,
beste ausgesuchte Waare, zu sehr zeitgemäßen
Preisen im **Hotel Sächsischer Hof** in Riesa
zum Verkauf
Gebr. Kramer.

NB. **Wade** harrnit bekannt, daß nächste
Woche ein Transport **Altmärker Milchläche** ein-
treffen.
D. O.

Starke hochtrage.
Kühe,
sowie **schöne Kühe**
mit **Kälberu**
sind zum Verkauf
G. Thielemann, Stolzengain.

**Großer
Posten
Annonofen**
wird billigst abgegeben bei
E. Weber, Klempnerstr.
Rohre und **Ruie** großes Lager b. Oh.

Getreide-Press-Hefe,
on Triebkraft und Haltbarkeit unübertroffen,
empfiehlt à Pfd. zu 65 Pf. und 55 Pf.
franco in 9 Pfd.-Paketen nach allen Postans-
halten. **Dresden-Neustadt**, **Alaunstraße 9**
(nahe dem Ueberflugs). **Max Härtig.**

Ein **starkes Arbeitspferd**,
auf alle Stellen passend, wegen Nachsucht zu
verkaufen * **Lessa Nr. 1.**

Ferkel.
Ferkel haben **Mittwoch** zum Ver-
kauf **M. Richter** Riesa, Feldstr. 16.
Eine hochtragende **Kuh** steht
zu verkaufen in
Senba Nr. 31.

1 H. Käufer und **4 Ferkel**
(Kunzen) zu verkaufen
Delfig Nr. 34.

Große Renntierfelle
Felix Weidenbach.
bedrehtig **weist** **Donnerstag** wieder ein
bei **Felix Weidenbach.**

Cuphonium's
(Drehorgeln) **Ziehharmonika's**, nur ver-
züglichste Instrumente, verkauft zu **billigsten**
Preisen **C. Räge**, Riesa, Kastanienstr. 61

Radfahrerrümpfe
empfiehlt und werden angefertigt bei
F. Tippmann.

**Sattel & Naumann's
Fusabank**
D.R.G. 49914.
Reparaturen schnell und billig.
Einfache **Rahmungsbedingungen.**
Wadein, Del.
Reparaturen schnell und billig.
Reiter für **Sattel** und **Umgehend**
H. D. Springer.

Wegen **Todesfall** bleibt mein Ge-
schäft **morgen Dienstag** von **Vormittag**
11 Uhr an geschlossen.
Th. Oehmichen, Fleischerstr.

Strumpflängen

in **Wolle** und **Baumwolle**, ein- und
zweinähtlich gearbeitet, sind stets vorräthig, auch
werden selbige nach Auswahl der Garne schnellstens
gefertigt. **F. Tippmann,**

Strumpfwaren- und Strickwarenhandlung.
Strümpfe und **Socken** werden ange-
fertigt bei **Obigen.**

Univerjal-Öel

(nicht explosirendes Petroleum),
welches bei geringem Verbrauch eine außer-
ordentlich starke **Kraft** entwickelt und frei
von dem ählichen **Petroleum-Geruch** ist, empfiehlt
billigst **Ottomar Bartsch**, Bettinerstr.
NB. **Glasflaschen** von 10 Pfd. Inhalt
an aufwärts liefern frei ins Haus.

Hamburger Kaffee

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet
zu 60 Pf. und 80 Pf. das Pfund in Post-
paketen von 9 Pfd. an **zollfrei**
Ferd. Rahmstorf,
Cittenien bei **Hamburg.**

Cristallogen

entfernt **alle Flecke** leichter als **Benzin** und
hinterläßt keine Ränder. Niederlage
bei **Ottomar Bartsch.**

**Natur-
Weine**
Oswald Nier
Bismarckstr. 108
BERLIN
ungegypato



Zu haben in Riesa bei
Gust. Derm. Döblich, Gartenstraße 27

Otto Zeller, Garten- Lübbenauer saure Gurken.

empfiehlt **Magdeburger Sauerkraut**,
Lübbenauer saure Gurken.

Schellfisch,

feinsten **Jütländer**, trifft **Mittwoch** frisch ein
und empfiehlt **Ernst Kretschmar**, Fischhandlg.

Echte Kieler Rüdlinge, im Einzelnen
und ganzen **Kisten** billigst, **Gratheringe** in
ganzen und halben **Käffern**, **Delshardine**,
feinste **Warte**, **Schweizerkäse**, **Limburgerkäse**
empfiehlt **Ernst Kretschmar**, Carolenstr. 5.

Schellfisch, das Pfd. 25 Pf., trifft
ein **Ferd. Keiling**, Fischhandlung.

Feinste **Kieler Sprotten**, **Kronenhummer**,
beste **Briden-Neunaugen**, feinstschmeckender
Caviar, à Pfd. 4 Mk. empfing
Felix Weidenbach.

Abenisch, **Garnie-Pfefferguchen**—**Carnidena**
hochfeine **Qualität**, empfing und empfiehlt an-
gelegenlichst **Felix Weidenbach.**

Partischlöcher.

Morgen **Dienstag** **Schlachtfest**, wo-
zu freundlichst einladet **F. Scheibe.**

Versammlung

des **landw. Vereins für Prankitz** und
Umgegend im **Gasthofe zu Weh-**
theuer. Vortrag des Herrn **Kantor** **Grill-**
Prankitz über: „Die **Eiche** in deutscher **Sitte**
und **Sage**.“
Der Vorstand.

Dank.
Zurückgelehrt vom **Grabe** unserer guten,
unvergesslichen **Gattin** und **Mutter**, können wir
nicht unterlassen, allen **Tenen**, die den **Sorg**
der theuren **Entschlafenen** so reich mit **Blumen**
schmückten und uns durch **Wort** und **Schrift**
zu **trösten** suchten, unsern herzlichsten **Dank** aus-
zusprechen. Insbesondere **Dank** dem Herrn
Diac. Buchardt für die **tröstenden** **Worte** am
Grabe. **Die** aber, **liebe** **Mutter**, **rufen** wir
noch ein **„Ade** **sanft“** in die **Ewigkeit** nach.
Neuweida, den 13. Nov. 1893.
Die trauernde Familie **Friedrich.**